

MEN Präsentation JHA 27.02.23 LK-WF

Labdien, Salut, Hello, Priviet, Merhaba, Guten Tag,

dies sind nur ein paar der vielfältigen Sprachen, welche wir beim Migrant*innen Eltern Netzwerk antreffen. Unsere Mitglieder kommen aus Syrien, Der Elfenbeinküste, Kasachstan, Bosnien-Herzegowina, Weißrussland, aus der Türkei, Indien, Brasilien, Afghanistan und weitere Länder.

Wir sind das 9. MEN in Niedersachsen und wurden 2019 gegründet. Der Landkreis Wolfenbüttel hat uns damit beauftragt eine Koordinationsstelle einzurichten.

Warum das MEN in Wolfenbüttel?

Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind in Wolfenbüttel längst keine Randgruppe mehr, fast in jeder Krippe und in jeder Schulklasse finden wir sie.

Unsere Ziele kann man in fünf Säulen unterteilen:

- **Stärkung der Elternkompetenz**, durch das informieren über Themen rund um Bildung und Erziehung. (Präsents und online).
- **eine Brücke bauen für bessere Kommunikation zwischen Eltern und Bildungseinrichtungen- Kita und Schule**
- **Aufmerksam machen für Probleme und Bedürfnisse von Kinder und Jugendlichen mit Migrations Hintergrund.**
- **Interessenvertretung gegenüber Verwaltung und Politik regional und auch Landesebene.**
- **Fachveranstaltungen und andere Aktionen organisieren**

Nach der Gründung haben wir eine feste Steuerungsgruppe verabredet,
die mit der Zeit gewachsen ist und sich erneut hat auch mit ukrainischen Mitgliedern. Die Gruppe besteht aus 12-13 Mitglieder und trifft sich monatlich, um die nächsten Aktionen zu planen.

Nun zu den Dingen die wir in den letzten Jahren geschafft haben:

- Infoveranstaltungen über Bildungsfragen in Präsenz, sowie online
- Sprachförderung der Muttersprache, Vorlesenachmittage
- Individuelle Gespräche und Beratungen mit Familien und Begleitung bei Gesprächen in Schule und Kita.
Durch die Covid Zeit konnten wir keinen Kontakt zu Schulen und Kitas aufbauen, um uns dort vorzustellen. Dennoch konnten wir bei ein paar Fällen mit mehreren Sitzungen, den Familien helfen. **Beispiel: eine Familie aus Syrien konnte nicht verstehen warum der Lehrer keine Hausaufgaben gibt.**
- Vor Corona haben wir mit einem politischen Bildungsprogramm Get- Aktiv angefangen Dort wurden folgende Themen behandelt:
 1. Ich und die neue Gesellschaft
 2. Das deutsche Grundgesetz und Menschen rechte in der alltäglichen Praxis
 3. das Prinzip der Gleichheit der Geschlechter
 4. Das Politische System und die Deutsche Migrationspolitik
 5. Vorurteile und Rassismus
 6. Möglichkeiten der politischen und bürgerschaftlichen Engagements.
 7. Multiplikatoren: Auftreten, Präsentieren, Vermitteln, Verstehen und Missverstehen im interkulturellen Kontext.

- Regelmäßige Austausch mit das MEN Niedersachsen und anderen regionalen ME-Netzwerken.

Das MEN –Niedersachsen setzt sich zum Beispiel, dafür ein, dass die Muttersprache auch als Fremdsprache beim Abitur gilt.

Das Niedersächsische MEN hat auch einen Platz in der Kommission Migration und Teilhabe, die den Landtag berät.

Dort haben wir angestoßen, dass die Kommission sich mit Rassismus in niedersächsischen Schulen auseinandersetzt.

Auch in der Aus- und Fortbildung von Lehrkräfte soll das Thema Migration und Diversität eine größere Rolle spielen.

Vor Kurzem haben wir den Tag der Muttersprache gefeiert, wofür wir auch ein Video gedreht haben und in einer Ausstellung das Ergebnis des Tages der Muttersprache präsentieren.

Durch Aktionen dieser Art möchten wir die Eltern aktivieren und stärken, auf vielfältige Weise auf Ihre Situation aufmerksam zu machen.

In Zukunft möchten wir wieder stärker mit den Bildungseinrichtungen zusammenarbeiten und die zugewanderten Eltern ermutigen mehr mit den Bildungseinrichtungen in Kontakt zu treten.

Mit Hilfe erfahrener zugewanderter Eltern kann man sprachlich bedingten Probleme lösen die zum Beispiel bei Elternabenden und Entwicklungsgesprächen auftreten.

Ab März bieten wir für zugewanderte Eltern ein Elterntrainingsprogramm an, das von Herrn Bosse, von der Stadt Wolfenbüttel geleitet wird und 10 Module umfasst.

Auch Vorlesenachmittage geführt von den Eltern sind wieder geplant. Weitere Aktivitäten werden wir mit Kitas und Schulen abstimmen.